

ERFAHRUNGSBERICHT ERASMUS+

- *National University of Ireland, Maynooth (NUIM)*
- Diplomstudium Rechtswissenschaften
- Aufenthaltsdauer: Studienjahr 2019/20 [geplant: 15.09.2019-06.06.2020, aufgrund von Corona tatsächlicher Aufenthalt 15.09.2019-19.03.2020; restliche Zeit Distance Learning]

1. Beschreibung der Gastuniversität (Studienjahreinteilung, Größe, Lage, ...)

Die Maynooth University liegt im Ort Maynooth, ca. 25 km westlich von Dublin. Maynooth selbst hat ungefähr 13.000 Einwohner, was unter dem Studienjahr fast verdoppelt wird (NUIM hat an die 13.000 Studenten). Von Maynooth aus ist Dublin relativ gut mit drei verschiedenen Buslinien (66, 67 und 115), sowie dem Zug erreichbar. Obwohl Maynooth selbst relativ klein ist, gibt es zwei größere Einkaufszentren, mehrere Schulen, und vor allem an der „Main Street“ viele Pubs und Restaurants.

Der Campus der Universität besteht aus zwei, nur durch eine Straße getrennte Teile, dem South Campus und dem North Campus. Der South Campus ist der deutlich ältere Teil des Unigeländes, mit wunderschönen alten Gebäuden, die auf den ersten Blick fast schon an eine Filmkulisse erinnern, wo sich auch die Registration Office und die International Office befinden. Auf dem South Campus gibt es auch die Russell Library, die unter anderem auch jahrhundertalte Manuskripte beherbergt, allerdings nicht frei zugänglich ist, und die modernere John Paul II Library – die „normale“ Bibliothek mit einer Vielzahl an Lernplätzen. Ein eindeutiges Highlight sind die großen Gartenanlagen hinter dem South Campus, die sich wunderbar für ausgiebigere Spaziergänge eignen.

Zwar finden auch ein paar Lehrveranstaltungen in Gebäuden auf dem South Campus statt – der Großteil der Kurse wurde, zumindest bei mir, allerdings auf dem bedeutend moderneren North Campus abgehalten, wo auch die diversen Student Accommodations zu finden sind, sowie auch das „Phoenix“ Gebäude mit einem Café, einer Cafeteria und der Sporthalle.

Alles in allem ist Maynooth selbst sehr gut auch nur zu Fuß bewältigbar. Mit dem Bus braucht man zwischen 35 Minuten (115) und einer Stunde (66, 67) nach Dublin, wobei man hier tatsächlich problemlos direkt in die Stadtmitte gelangt.

2. Vorbereitung auf den Aufenthalt (Anmeldung an der Gastuniversität, erforderliche Sprachkenntnisse, Erstellung des LA und des Vorausbescheides, Betreuung von Seiten der Gastuniversität vor dem Aufenthalt)

Die Webseite der NUIM bietet alle notwendigen Informationen zum (zukünftigen) Aufenthalt an der Universität – am schnellsten zu finden unter dem Tab „International“. Meiner Meinung nach braucht es allerdings ein wenig bis man sich endgültig auf der Seite auskennt, bzw muss man sich anfangs nach dem Trial-and-Error Prinzip etwas durch die einzelnen Tabs kämpfen, bis man verstanden hat, wie man letztendlich am schnellsten zu den Informationen kommt, die man braucht. Wenn man dann soweit ist, kann man vor allem mit dem Course Finder alle relevanten Infos zu verfügbaren Lehrveranstaltungen herausfinden. Die meisten Kurse sind sowohl für einheimische als auch für internationale Studenten

zugänglich, wobei die Lehrveranstaltungen, die auch internationalen Studenten offen stehen, auf der Webseite mit einem Weltkugelsymbol gekennzeichnet sind.

Der Course Finder gibt auch nähere Informationen zu den einzelnen Kursen bezüglich wie diese Kurse benotet werden, oder auch deren Einordnung in den Stundenplan. Zwar kann man sich an diesen Zeiten orientieren, allerdings ist die Gefahr (relativ) hoch, dass sich der Stundenplan für das kommende Semester/Studienjahr, für das man sein Learning Agreement erstellen will, noch ändert, da die Zeitangaben auf der Webseite sich meistens auf das vergangene Semester beziehen. Was dazu noch zu beachten ist, wenn man versucht sich schon im Vorhinein seinen Stundenplan einigermaßen zusammenzustellen, ist, dass bei vielen Lehrveranstaltungen mehrere (meist 2) Einheiten pro Woche stattfinden, was im Stundenplan etwa mit „L1“ und „L2“ bezeichnet wird. Dabei handelt es sich nicht um unterschiedliche Gruppen derselben LV! Es müssen in der Regel alle (beide) Einheiten pro Woche besucht werden.

Laut Webseite verlangt die Universität ein English-Level von B2 (nachgewiesen etwa durch einen IELTS Score von mindestens 6.5). Diesen Nachweis hab ich bei meiner Anmeldung zum Erasmus Programm selbst an der Uni Graz zwar angegeben, ich kann mich allerdings nicht konkret daran erinnern, dass von der NUIM die Vorlage eines solchen Sprachnachweises verlangt wurde. Was die Maynooth University allerdings für einen Aufenthalt voraussetzt ist eine (für das Ausland gültige) Unfall- bzw. Reiseversicherung, im Speziellen eine Versicherung, die eine Repatriation im Falle eines schweren Krankheitsfalles (d.h. die Rückholung nach Österreich) deckt.

3. Anreise (Tipps, Abholung von Gastuniversität organisiert?)

Von Wien aus gibt (gab) es relativ günstige Direktflüge nach Dublin. Vom Flughafen in Dublin wurde ich von meinem Vermieter mit dem Auto abgeholt (Autofahrt von Dublin nach Maynooth ca. 25 Minuten). Es gibt allerdings auch einen „Airporthopper“, also einen Bus der direkt vom Flughafen nach Maynooth fährt. Dieser Bus fährt jede Stunde, manchmal auch öfter und kostet um die 10€. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass das Busterminal am Flughafen, von dem der Airporthopper abfährt, allerdings etwas schwer zu finden ist. Der Bus hält in Maynooth neben der Zugstation, und von dort ist es ungefähr 10-15 Minuten Fußweg bis zur Uni. In der Welcome Week warten Studenten von der Universität in der Früh (soweit ich mich richtig erinnere am Sonntag und Montag) bei der Busstation und helfen ankommenden internationalen Studenten dabei, den Weg zur Universität zu finden (was aber auch ohne Hilfe problemlos möglich ist, da Maynooth wie bereits erwähnt nicht sonderlich groß ist).

4. Unterkunft (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Wie zufrieden waren Sie? Was können Sie zukünftigen Erasmus-Studierenden empfehlen?)

Ursprünglich hatte ich eigentlich vor, in einem der Studentenheime am Campus zu wohnen, allerdings wurde ich von der NUIM darauf hingewiesen, dass das, da ich ein ganzes Jahr an der Uni sein würde, nicht möglich sei. Stattdessen habe ich über eine Webseite der Uni („Maynooth StudentPad“) eine Familie gefunden, bei der ich ein Zimmer gemietet habe. An und für sich war ich ziemlich zufrieden mit meiner Unterkunft. Zu Fuß waren es ca. 20 Minuten auf die Uni (North Campus), das Haus war sehr schön und neu, und die Familie war

auch sehr nett, allerdings war der Preis mit 800€ im Monat (bzw. 200€ pro Woche) doch sehr hoch. Zudem hatte die Familie drei kleine Kinder, wodurch es ab und zu etwas lauter wurde.

Wie gesagt, ursprünglich hätte ich ganz gern ein Zimmer in einem der Wohnheime auf dem Campus bezogen, da ich das als Möglichkeit gesehen hätte, schneller neue Leute kennenzulernen – was, wie ich von anderen gehört hab, auch zweifellos der Fall ist. Für diese Zimmer liegt der Preis bei etwa 650€ im Monat. Für Studenten, die nur ein Semester Aufenthalt anstreben, würde ich auf jeden Fall eine Unterkunft am Campus empfehlen. Vergleichsweise bin ich mit meiner Unterkunft dennoch ziemlich zufrieden, da in Maynooth selbst nicht übermäßig viele Zimmer zur Verfügung stehen, weswegen ein Großteil meiner engeren Freunde beispielsweise in Celbridge oder Lucan untergekommen sind – Orte, von denen aus Maynooth jeweils mit dem Bus erreichbar ist, allerdings sind die irischen Öffis nicht unbedingt sehr zuverlässig.

5. Vorbereitender bzw. begleitender Sprachkurs (Haben Sie einen besucht? Wenn ja welchen? – Dauer, Kosten, Anmeldung ...)

Ich selbst hab keinen zusätzlichen Sprachkurs (=Englischkurs) besucht.

6. Einführungswoche bzw. -veranstaltung für Erasmus-Incoming-Studierende (Wenn ja, wann hat diese stattgefunden? War sie verpflichtend?)

Die „Welcome Week“ hat *offiziell* am Mittwoch vor dem Beginn der Lehrveranstaltungen angefangen, allerdings wurde von ESN Maynooth (Erasmus Student Network) am auch schon am Montag und Dienstag davor ein paar Aktivitäten geplant, wie beispielsweise sowohl am Montag als auch am Dienstag eine Fahrt zu IKEA in Dublin, und einen Filmeabend mit Pizza in einem der größten Hörsäle an der Uni – für alle internationale Studenten.

Der „offizielle“ Teil der Welcome Week begann, wie bereits gesagt, am Mittwoch, mit ein paar Vorträgen beziehungsweise Informationsveranstaltungen in der Aula Maxima, die allesamt (grundsätzlich) verpflichtend waren. Anschließend gab es eine Campus Tour und eine Schnitzeljagd (Scavenger Hunt), mit abschließendem Gratis-Essen. Am Donnerstag hat sich die Student Union mit einer kurzen Veranstaltung vorgestellt, und am Nachmittag konnte man an einer Library Orientation (Tour) teilnehmen, wo zwar die Grundzüge der Organisation der Bibliothek erklärt wurden, allerdings wurde man nicht tatsächlich in der Bibliothek selbst herumgeführt. Am Abend wurde schließlich in der Main Sports Hall für alle internationale Studenten eine Ceilí-Lesson veranstaltet (Traditional Irish Dancing) – was ich auf jeden Fall wieder empfehlen würde! Am Freitag wäre eine „Walking Tour Of Dublin“ geplant gewesen, ich persönlich konnte dafür allerdings leider keinen Platz mehr ergattern (bzw. hat es das Sign-Up Sheet in der Aula Maxima nicht bis zu uns nach hinten geschafft). Ich hab das mit ein paar anderen Studenten trotzdem als Anlass genutzt, um Dublin etwas zu erkunden.

7. Anmelde- und Einschreibeformalitäten an der Universität und im Land (Anmeldebescheinigung für EU-BürgerInnen/Visum notwendig?)

Studenten aus EU-Ländern brauchen kein Visum oder etwas Derartiges. Man muss lediglich vor Antritt des Aufenthalts online ein Formular mit den wichtigsten Daten ausfüllen und, wie

oben erwähnt, einen Nachweis an die Uni schicken, dass man eine ausreichende Unfallversicherung hat.

Für Kurse an der Uni muss man sich als Erasmusstudent schon vorab online über das „IMAS“ System anmelden, wo man sich vorerst einmal für bis zu 50 ECTS pro Semester einschreiben kann. Anschließend gibt es ab Beginn der Lehrveranstaltungen etwa eine Woche Zeit, in der man alle Kurse quasi „anschnuppern“ kann, beziehungsweise auch andere, nicht vorangemeldete LVs besuchen kann, um sich davon ein Bild zu machen. Danach gibt es die offizielle Anmeldung in der Registration Office am South Campus, wo man konkret die Kurse (bis maximal 35 ECTS) angibt, die man in dem Semester tatsächlich absolvieren möchte. Wenn man sich für einen Kurs entschieden hat, den man im IMAS System davor noch nicht aufgelistet hatte, braucht man für die Anmeldung die Zustimmung bzw. Unterschrift des jeweiligen Lehrbeauftragten.

8. Kursangebot und besuchte Kurse (Infos zu Kurssuche und -angebot, ECTS-Credits, „study workload“ pro Semester, Benotungssystem, Unterrichtssprache, englischsprachiges Angebot, spezielles Angebot für Erasmus-Studierende, Besuch von Kursen aus anderen Studienrichtungen/Fakultäten)

Kurse, die an der Uni für internationale Studenten zugänglich sind, finden sich auf der Webseite (<https://www.maynoothuniversity.ie/international/study-maynooth/available-courses>), wobei ohnehin die meisten Lehrveranstaltungen ohnehin allen Studenten offen stehen (bezeichnet mit einem Weltkugelsymbol). Für diese kann man sich, wie oben bereits beschrieben, vor Antritt des Aufenthalts online über das IMAS System anmelden. Wie auch in Österreich erhält man in Irland (bzw an der NUIM) für die Kurse ECTS-Credits, was den Transfer mMn bedeutend vereinfacht. Die meisten Lehrveranstaltungen haben 5 ECTS-Credits pro Semester, wobei es aber auch Kurse mit mehr Credits pro Semester gibt. Alle LVs werden auf Englisch abgehalten.

Benotet wird, wie auch bei uns, mit fünf verschiedenen Noten, wenngleich sie auch anders heißen, bzw. prozentuell etwas anders gewichtet sind. So braucht man für ein „pass“ (um positiv zu sein) 40%, und ein „first class honours“ (entspricht einem Einser) wird ab 70% erreicht – mir wurde gesagt, dass Noten über 80% nur relativ selten geschafft werden.

Der Unterricht unterscheidet sich vom Jusstudium in Graz bedeutend auf jeden Fall insoweit als (zumindest in den Kursen, die ich besucht hab), keine Fälle gelöst werden. Vielmehr besteht die Evaluierung meist aus einem (oder auch mehreren) schriftlichen Arbeiten pro Semester, und einer schriftlichen Prüfung am Ende des Semesters, die aber in Essay-Form zu verfassen ist – das heißt es werden ein paar Fragen zu diversen Themen gestellt, die dann ausführlich in einem Aufsatz zu erörtern sind. Falllösung wird nicht abgeprüft. Außerdem gibt es in manchen Lehrveranstaltungen „Tutorials“, die zusätzlich zu den normalen LV-Einheiten unter der Woche stattfinden können, die allerdings vor allem im anfänglichen Stundenplan auf der Webseite nicht aufscheinen – weswegen es diesbezüglich eventuell zu Terminkollisionen kommen könnte. Ich selbst hatte aber nur in einem einzigen Kurs ein Tutorial, und da auch nur insgesamt drei Einheiten verteilt über ein ganzes Semester.

Ich hab an der Uni pro Semester zwischen 20 und 25 ECTS absolviert, wobei ungefähr die Hälfte davon Kurse mit juristischem Bezug waren – International Criminal Law (LW397),

International Human Rights Law (LW290), Criminology and Criminal Justice (LW631) und Mental Health and the Criminal Justice System (LW273). Dabei handelt es sich um Kurse sowohl aus dem Department Law als auch dem Department Criminology. Ich war zwar noch zu ein paar weiteren Kursen angemeldet, und habe dort auch ein paar Einheiten besucht, allerdings hab ich mich von diesen nach ein paar Wochen jeweils wegen Terminproblemen bzw. wegen fehlender Anrechnungsmöglichkeiten abgemeldet. *Policing* würde ich auf jeden Fall empfehlen, da ich hierbei auch relativ viel über aktuellere (rechtliche) Themen in Irland erfahren hab. *Terrorism and Counter Terrorism* war ein extrem spannender Kurs, allerdings wurde mir leider von der KFU mitgeteilt, dass bei der LV nicht genügend rechtsrelevante Themen behandelt werden, weswegen mir der Kurs nur als Freies Wahlfach hätte angerechnet werden können. Von *Introduction to the American Legal System*, auf das ich von Anfang an sehr gespannt war, kann ich nur abraten – der Vortrag findet grundsätzlich ganz ohne jegliche visuelle Hilfe (Präsentation, etc.) statt, ist sehr trocken, und die Abschlussnote hätte zu 100% auf einer 4000-Wörter Arbeit am Ende des Semesters basiert. Ich hab den Kurs im Wintersemester besucht und hier musste der Vortragende relativ spontan für seinen Vorgänger einspringen, allerdings hab ich von Studenten gehört, dass die LV auch davor nur relativ ungern besucht wurde.

Im Rahmen von insgesamt 20 ECTS hab ich darüber hinaus vier Kurse zur Absolvierung des Zertifikats „Irish Cultural Heritage“ besucht. Dieses Zertifikat wird (hauptsächlich) für internationale Studenten angeboten, und umfasst diverse Kurse, die sich mit irischer Geschichte, Archäologie, Kultur, etc. beschäftigen. Darunter fällt auch der Kurs Irish Language 1 (LC101), der sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten wird, und in dem man die Basics der Irischen (Gälischen) Sprache lernt. In den übrigen Kursen werden unter anderem auch Exkursionen zu diversen wichtigen irischen kulturellen Stätten bzw. Sehenswürdigkeiten veranstaltet. So war ich im Rahmen dieser Lehrveranstaltungen in Newgrange, Glendalough und beim Hill of Tara. Da diese Kurse hauptsächlich auf internationale Studenten zugeschnitten sind, und auch in Kombination mit den Ausflügen, sind diese LVs auch eine gute Möglichkeit, sich mit anderen Auslandsstudenten auszutauschen.

9. Anerkennung (Welche Kurse wurden anerkannt? Gab es Probleme? Wenn ja welche?)

Mir konnten alle Kurse anerkannt werden, die ich tatsächlich absolviert hatte und die mir im Vorausbescheid bestätigt worden waren. Manche LVs, die ich ursprünglich im VB/Learning Agreement hatte, konnte ich allerdings vor Ort dann doch nicht besuchen, da bei einigen Kursen der tatsächliche Stundenplan im aktuellen Semester von dem abwich, der ursprünglich auf der Webseite angezeigt wurde, und somit Terminkollisionen entstanden. Bei einer LV stellte sich erst später heraus, dass man zur Absolvierung bereits eine andere LV an der NUIM hätte besuchen müssen. Dementsprechend muss man davon ausgehen, dass sich der ursprüngliche Plan bezüglich der Kurse sehr wohl ändern kann, und man ein bisschen damit herumjonglieren muss. Mit der endgültigen Anerkennung an der KFU selbst hatte ich aber für alle Kurse, die letztendlich in meinem Transcript of Records aufgeschienen sind, kein Problem!

10. Lebensunterhaltskosten (Wohnen, Bücher, Lebensmittel, öffentliche Verkehrsmittel)

An sich sind die Lebensunterhaltungskosten in Irland ungefähr gleich hoch wie in Österreich, vielleicht ein ganz kleines bisschen höher – abgesehen von den Mietpreisen, die doch bedeutend höher sind. In Maynooth selbst gibt es eine Vielzahl an Lebensmittelgeschäften. Am nächsten zur Uni gibt es einen Aldi (Hofer), in dem man sehr günstig einkaufen kann. Im Einkaufszentrum Manor Mills daneben gibt es unter anderem einen *Dunnes*, den ich am ehesten mit einem Spar vergleichen würde (obwohl es in Irland Spar auch gibt), ist also etwas teurer als Aldi, hat aber dementsprechend auch eine größere Auswahl an Produkten. Etwas weiter von der Uni entfernt (zu Fuß etwa 25 Minuten) gibt es noch ein größeres Einkaufszentrum, wo es einen riesengroßen Tesco gibt, bei dem man relativ günstig so gut wie alles kaufen kann, was das Herz begehrt. Ansonsten gibt es zB am North Campus einen Londi's, wo man preiswert Jause und Kaffee kaufen kann.

Die Preise für die öffentlichen Verkehrsmittel hängen ganz davon ab, mit welcher Buslinie man fährt, bzw auch wie weit. Es gibt zumindest bei *Dublin Bus 4* Preiskategorien, abhängig davon wie viele Stationen man fährt. Wenn ich mich richtig erinnere, dann zahlt man für eine Fahrt unter 4 Stationen 1,50€, das Maximum ab 13 Stationen ist 3,50€. Diese Preise können drastisch reduziert werden, wenn man sich eine LEAP Card zulegt, für die man einmal 10 Euro zahlt, und auf die man dann im Anschluss Geld laden kann, um damit für die Öffis zu bezahlen. Mit LEAP Card kostet eine Fahrt von über 13 Stationen, wie zum Beispiel nach Dublin, dann statt 3,50€ nur 2,50€. Ich würde die Karte auf jeden Fall empfehlen, da sie einem das Leben, wenn man öfter mit dem Bus fährt, doch erheblich erleichtert.

11. Betreuung an der Gastuniversität und soziale Integration (Buddy System, ESN, Veranstaltungen für Erasmus-Studierende)

Meiner Meinung nach war die Betreuung seitens der Universität echt super. Wenn man bei irgendetwas eine Hilfe gebraucht hat, hat die International Office immer sofort reagiert und auch alle „offizielleren“ Wege (Formulare unterschreiben lassen, Anmeldungen, etc.) waren sehr schnell und unkompliziert erledigt. Soweit ich weiß gibt es grundsätzlich auch ein Buddy System, ich hab daran aber nicht teilgenommen.

ESN (Erasmus Student Network) Maynooth hat wöchentlich mehrere Veranstaltungen für internationale Studenten angeboten (Film- und Spieleabende, „Tea and Chats“, Billard, etc.), und mehrmals auch Ausflüge (zB nach Belfast) organisiert. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des sozialen Lebens an der NUIM ist die Student Union, die ebenfalls fast täglich Events im „Venue“ der SU abgehalten hat – von Tanzveranstaltungen und Bingo-Abenden über traditionelle Musik bis hin zu politischen Podiumsdiskussionen.

Für mich einer der größten Unterschiede zu Graz sind die unzähligen „Clubs and Societies“ der NUIM. Zu Beginn jedes Semesters (im Wintersemester etwas größer als im Sommer) gibt es eine „Fair“ (also quasi eine Messe), wo sich alle Clubs and Societies vorstellen, und wo man für einen Mitgliedsbeitrag von in der Regel 2€ Teil davon werden kann. Neben diversen Sportarten (Volleyball, Badminton, Boxen, Tanzen, Kanufahren, und viel mehr) gibt es an sich für fast alles einen Club. Egal, ob man sich für Sprachen interessiert (zB French oder German Society), für irgendein akademisches Fachgebiet (es gibt zB auch eine Criminology Society),

oder für ein spezielles Franchise (Disney, Hogwarts, GoT, oder auch Game Society) – es ist für eigentlich alle etwas dabei. Ich würde auf jeden Fall raten, zumindest bei ein paar dieser Clubs und Societies vorbeizuschauen, da das selbstverständlich ebenfalls eine gute Möglichkeit ist, neue Leute kennenzulernen

12. Resümee und Tipps – was sollte man unbedingt wissen?

Tipps:

Vor allem vor bzw. zu Beginn des Aufenthaltes erhält man relativ viele Emails, die unterschiedliche wichtige Daten (Termine für die offizielle Anmeldung etc.) und im Speziellen auch die Zugangsdaten für die diversen Systeme der NUIM enthalten. Ich würde dringend empfehlen, diese Emails so abzuspeichern, dass man sie relativ schnell wiederfindet, da man (hauptsächlich am Anfang des Semesters) bei ziemlich vielen verschiedenen Portalen mit großteils unterschiedlichen Zugangsdaten (Passwörtern/Usernames) einsteigen muss.

Es gibt am Campus selbst einen Arzt, zu dem Studenten gratis gehen können, sowie auch beispielsweise Therapiestunden bei Psychologen, die (soweit ich weiß) ebenfalls kostenlos in Anspruch genommen werden können. Das Fitnessstudio im Phoenix Gebäude ist auch gratis, zum Zutritt zum Sporttrakt braucht man lediglich seinen Studentenausweis.

Wie oben schon erwähnt ist die LEAP Card meiner Meinung nach ein Muss, wenn man mehr mit den Öffis fährt. Ein „Top-Up“ (also, Geld auf die Karte zu laden), ist beispielsweise im Londi's am North Campus oder im *Centra* in der Main Street möglich. Wer keine LEAP Card hat kann direkt im Bus beim Fahrer bezahlen, aber **ACHTUNG:** der Betrag muss in Münzen und genau gezahlt werden – kein Rückgeld!

Es ist eine gute Idee, immer einen To-Go Becher dabeizuhaben. Am Campus gibt es mehrere Cafés und in jedem bekommt man den Kaffee verbilligt, wenn man einen wiederverwendbaren Becher verwendet. Den billigsten Kaffee – mit To-Go Cup um 1,75€ gibt es im Londi's im John Hume Building am North Campus.

Was für mich persönlich eine der größten Umstellungen war, ist dass das Verhältnis zwischen Studenten und Professoren sehr viel persönlicher und informeller gestaltet ist als vor allem bei uns im Jusstudium. Also nicht wundern, wenn man von einem Professor mit „Hi, XY. [...] All the best, Joe“ angeschrieben wird! Es braucht zwar am Anfang ein bisschen Überwindung, aber nach einer gewissen Zeit gewöhnt man sich daran und es wird „normaler“, selbst Emails an Professoren mit „Hi, Joe“ zu beginnen.

Obwohl viele Leute bevorzugt gekauftes Wasser aus Flaschen trinken, ist das Wasser aus den Wasserhähnen selbst problemlos trinkbar. Die Familie, bei der ich gewohnt hab, hatte in der Küche zusätzlich einen Filter, aber wie gesagt auch das „normale“ Wasser ist genießbar. Am Anfang war es für mich allerdings schon etwas gewöhnungsbedürftig, da das Wasser relativ chlorhaltig ist. Daran gewöhnt man sich aber auch mit der Zeit. Auf der Uni gibt es mehrere Wasserspender.

Regen- und windfeste Kleidung (vor allem Jacke) ist ein Muss – Regenschirme sind wegen des starken Windes meistens eher keine Hilfe.

Zum Abschluss noch etwas, das vor allem mir den Aufenthalt noch etwas mehr versüßt hat: In einer Nebenstraße der Main Street gibt es ein polnisches Geschäft, in dem man (gutes)

Schwarzbrot kaufen kann – was einem ansonsten in den normalen Lebensmittelgeschäften, wo man fast nur Toast bekommt, auf die Dauer schon etwas abgeht.

Resümee:

Dieser Auslandsaufenthalt war zweifellos eine großartige Erfahrung. Ich hab unglaublich viele Freundschaften vor allem mit anderen internationalen Studenten geschlossen und würde Irland als Ziel jedem nur empfehlen. Mal abgesehen davon, dass man sich doch etwas an das eher düstere Wetter gewöhnen muss, ist das Land echt wunderschön, und die Leute sind so unfassbar freundlich, das kann man sich fast nicht vorstellen. Die NUIM hat für meinen Geschmack auch die perfekte Größe (nicht zu groß und nicht zu klein) und das allgemeine Ambiente an der Uni ist extrem einladend und zuvorkommend. Und obwohl Maynooth an sich nicht sonderlich groß ist, hat man im Ort doch fast alles was man braucht, und ist zusätzlich mit dem Bus (oder Zug) relativ schnell in Dublin.

Ich würde auf jeden Fall empfehlen, auch die Möglichkeiten zu nutzen, und in Irland etwas herumzufahren – nach Belfast (Norden), Galway (Westen) und Cork (Süden) gibt es öffentliche Verbindungen, mit denen man in etwa drei Stunden quasi am anderen Ende von Irland ist. Ich hatte persönlich geplant, vor allem den Frühling bzw. den Anfang des Sommers und das damit einhergehende schönere Wetter dazu zu nutzen, noch mehr von Irland zu sehen, doch hat mir da Corona leider etwas den Strich durch die Rechnung gemacht.

Das Einzige, was ich, wenn das möglich gewesen wäre, im Nachhinein geändert hätte, ist, dass ich eine Möglichkeit gesucht hätte am Campus zu wohnen. Meine Vermieter waren zwar unglaublich nett, aber da es mir nicht erlaubt war, Besuch zu bekommen, war dadurch mein Sozialleben (etwas) eingeschränkter.

Ansonsten kann ich die NUIM nur empfehlen!